

Do you care, Kyle?

Do you care about Stan?

Von -killua-

Chapter twelve: Bulletproof

Nun sind 3 Wochen vergangen, seit dem meine Mutter uns alleine gelassen hat.

Es tat mir leid. Ich habe mich so schuldig gefühlt.

Naja, jetzt geht es wieder.

Ich bin natürlich froh darüber, dass sie weg ist.

Sie war für mich keine Mutter mehr.

Oder war sie es noch nie für mich? Kann schon sein.

Ich glaube nicht, dass es mir leid tat, weil sie halt Familie war, sondern weil sie, wenn auch nur scheinbar, ein Mensch war und ich habe diesen Menschen dazu gebracht sein Leben zu beenden.

Alleine dieser Gedanke lässt alles in mir zusammensucken.

Obwohl ich emotional total zerstört bin habe ich noch ein Gewissen und Mitleid.

Selbst für Schweinchen Babe, oder wie auch immer dieses Tier aus dem Kinderfilm heißt.

Seit dem Tag nach meiner Party habe ich mich nirgendwo mehr blicken lassen. Weder in der Schule, noch bei Stan oder bei Kenny. Ich bin die ganze Zeit zu Hause geblieben und habe für Ike und meinen Vater gekocht oder das Haus geputzt oder sonstiges.

Stan hat mich versucht anzurufen. So ca. 5 mal pro Tag. Aber ich gehe nie ran. Ich will nicht mit ihm reden...

Ach, hätte ich doch bloß von Anfang an meinen Mund gehalten...

Wenn er das herausbekommt...

Bin ich Tot...

Er wird mich umbringen...

Erschießen wird er mich.

Sollte ich mir schon mal eine kugelsichere Weste zulegen?

*This time baby
I'll be bulletproof
This time baby
I'll be bulletproof*

Ding Dong

"Aahhh!"

Oh man, jetzt habe ich mich erschreckt.

Wer könnte das denn sein?

Als wenn ich das nicht schon wissen würde.

Ich öffne die Tür...

Cartman?

„Hi Cartman. Was willst du?“

„Mir ist da etwas zu Ohren gekommen...“

Oh shit.

„Aha... Was denn?“

„Dürfte ich reinkommen?“

„Eh... Ja, natürlich.“

Oh mein Gott, Scheiße, Scheiße!

Er setzt sich auf unsere Couch im Wohnzimmer.

„Kyle. Dir ist schon klar, dass wir eine Vereinbarung hatten, oder?“

„Ich habe doch nichts erzählt!“

„Ja, aber du hast angefangen zu erzählen! Alle wissen jetzt, dass es einen tiefgründigen Grund gibt, warum du so geworden bist, wie du jetzt bist! Und sie werden nachfragen wieder und wieder, sie werden dich nicht in Ruhe lassen, bis du mit der Wahrheit herausrückst! Verstehst du? Das hast du super gemacht, Kyle! Du kannst dir nicht vorstellen, wie wütend ich bin...“

Ach du Scheiße, warum bin ich bloß alleine zu Hause?

Oh mein Gott, ich habe angst!

„Ehh... Beruhige dich bitte. Es wird schon nichts passieren, okay?“

„Das will ich für dich hoffen. Wirklich. Und wehe ich bekomme zu hören, dass du plauderst. Und ich werde das herausfinden. Ich habe meine Spitzel, wo du sie niemals erwarten würdest, Jude!“

Mit diesen Worten steht er auf und geht aus der Tür. Meine Fresse...

*I won't let you turn around
And tell me now I'm much too proud
To walk away from something
When it's dead*

Ich habe Angst vor Cartman. Große Angst.

Er ist der Grund warum ich so bin, wie ich jetzt bin.

Neben meinen Eltern... Aber erst er hat meinen Hass gegen alles Mögliche eigentlich ausgelöst...

Eric Cartman war schon immer ein Arschloch. Und ein Egozentriker. Er wollte immer, dass alles nach seiner Pfeife tanzt, doch das hat nicht immer geklappt.

Aber so schlimm, wie an seinem dreizehnten Geburtstag war es zuvor noch nie gewesen.

Er hat so ziemlich alle aus unserer Klasse erst zu sich nach Hause eingeladen. Wir haben dort gegessen, und er hat seine Geschenke von uns bekommen. Natürlich haben wir ihm versucht alles zu schenken, was er sich gewünscht hat, sonst hätte er einen totalen Anfall bekommen. Das wollten wir um jeden Preis vermeiden, da waren sich alle Kinder einig.

Doch einer von uns konnte Eric Cartmans Wünsche nicht erfüllen.

Kenny.

Cartman hatte sich von ihm das teuerste überhaupt gewünscht. Also im Vergleich zu den Sachen, die er sich von den anderen gewünscht hat, natürlich. Er wollte eine

sprechende Mel Gibson Figur haben, die er eine Woche vorher in einem Sammlergeschäft gesehen hatte. Und da es ein Sammlergeschäft war, war diese Figur auch entsprechend teuer. 40 \$ hat diese scheiß Figur gekostet.

Kenny meinte zu uns, er würde das Geld schon irgendwo auftreiben können. Aber Stan und ich boten ihm an, er könnte sich auch etwas von uns leihen und es uns dann in Raten zurückgeben, das wäre gar kein Problem gewesen. Aber Kenny hatte andere Pläne, die er uns nicht verraten wollte.

Jedenfalls saßen wir alle in Erics Wohnzimmer und wurden von Vorne bis Hinten von seiner Mutter bedient. Cartman wollte Kennys Geschenk als erstes haben, aber Kenny meinte, dass er sich doch das Beste für den Schluss aufheben sollte. Cartman willigte ohne zu zögern ein und öffnete erstmal unsere Geschenke. Ich sah es Kenny an, dass er nervös war. Und da wusste ich schon, dass er nicht die Mel Gibson Figur gekauft hatte.

Wie dem auch sei, als dann Kennys Geschenk dran war, waren alle total aufgeregt. Cartman hatte super gute Laune, und alles war bestens. Alles hing von Kenny ab. Wir hatten nämlich alle keinen Bock auf meinen muffigen Eric.

Kenny bat Cartman bitte kurz aufzustehen. Dann stand Kenny ihm gegenüber und zog seine Kapuze runter. Ich sah ihm genau ins Gesicht und konnte sein rachsüchtiges Lächeln sehen. Ich wusste, dass das was er vor hatte nichts Gutes war. Ganz und gar nicht.

„Mein Lieber Eric...“ sagte er. „Ich habe die große Ehre dir mit Freude dein Geschenk zu überreichen, mein Freund!“

„Was ist es? Machs nicht so spannend Kenny!“ hackte Cartman schon auf ihn ein.

Kenny nahm tief Luft

...

Und spuckte Cartman genau ins Auge.

Wir alle waren so geschockt, wir fanden das aber auch gleichzeitig cool, dass Kenny sich so was getraut hat. Das hätte niemand von uns gemacht.

*Been there, done that, messed around
I'm having fun don't put me down
I'll never let you sweep me off my feet*

Doch Cartman fand das ganz und gar nicht cool. Er kochte vor Wut.

„Kenny, du Flachwischer! Das wirst du mir büßen!“ schrie er.

Kurz darauf zerlegte er sein eigenes Wohnzimmer mit einem Baseballschläger. Seine Mutter und auch wir konnten ihn nicht aufhalten. Es war als wäre er nicht zu stoppen...

Dann lief Kenny auf ihn zu und versuchte ihm den Schläger abzunehmen.

Naja, das endete dann damit, dass Kenny im Krankenhaus gelandet ist und Cartman für 4 Wochen in die Klappe musste.

Als Cartman dann von der Klappe zurückkehrte, schien er ein völlig anderer Mensch geworden zu sein.

Nett war er. Hilfsbereit. Und noch andere gute Eigenschaften legte er an den Tag.

Wir akzeptierten Cartman dann endlich als einen Freund.

Dann ca. 6 Monate später lud Cartman mich und Butters zu sich nach Hause ein...

Ich wusste nicht wieso. Er meinte einfach, er hätte etwas zu sagen.

An diesem Tag war es etwas wärmer als sonst. Wir hatten gerade Sommerferien und es gab kein Schnee mehr. Aber kalt war es trotzdem noch.

Es war schon Abend, als ich vor seiner Tür stand und ich fragte, was hier falsch laufen würde. Aber ich hatte nicht genug bedenken, um einfach wieder nach Hause zu laufen...

Hätte ich es doch mal getan...

Aber, da ich damals noch nicht so schlau war, klingelte ich einfach, ohne Bedenken.

20 Sekunden später öffnete Eric Cartman die Tür und begrüßte mich mit einer freundschaftlichen Umarmung. Das war mir etwas unangenehm, aber was soll's, dachte ich.

Cartman führte mich runter in den Keller.

Und plötzlich sah ich Butters, gefesselt an einem Stuhl.

Und als ich Cartman fragen wollte, was das zu bedeuten hätte spürte ich einen harten Schlag auf meinen Hinterkopf und wurde bewusstlos.

Als ich dann wieder aufwachte saß ich in einem leeren Raum, ohne Licht. Ich wollte aufstehen und mich umsehen, aber meine Füße waren an irgendwas angekettet. Ich war gefangen, im Nichts.

Von da an begann meine Verwandlung zu einem Menschen ohne Leben...